



Beschluss des Stadtrats

vom 20. November 2024

GR Nr. 2024/486

Nr. 3607/2024

Dringliche Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul, Michael Schmid, Stefan Urech und 30 Mitunterzeichnenden betreffend Aufruf für eine gute Kulturberichterstattung im Zusammenhang mit der Einstellung der Druck-Beilage «Züri-Tipp» durch die Tamedia, Angaben zu den unterzeichnenden Institutionen, die durch die Stadt finanziell unterstützt werden, deren Marketingbudget und Printprodukten, städtisch finanzierte Kulturberichterstattung und Beurteilung der Notwendigkeit einer gedruckten Kulturagenda

Am 23. Oktober 2024 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Flurin Capaul, Michael Schmid (beide FDP), Stefan Urech (SVP) und 30 Mitunterzeichnende folgende Dringliche Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2024/486, ein:

Die Tamedia gab bekannt, dass sie den gedruckten «Züri-Tipp» als separate Beilage einstellen wird. Darauf starteten diverse Organisationen einen Aufruf für «eine gute Kulturberichterstattung und eine taugliche Wochenagenda»:

<https://www.tanzhaus-zuerich.ch/aktuel1/details/f%C3%BCr-die-vielfalt-der-kultur-der-drohende-verlust-des-z%C3%BCritipp>

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele der unterzeichnenden Institutionen (Stand 10. Oktober 2025: Total 61) werden durch die Stadt Zürich finanziell unterstützt?
2. Bei den von der Stadt Zürich unterstützen Institutionen bitten wir um Angabe die budgetierten Gesamteinnahmen, die städtischen Beiträge und wie hoch das Marketingbudget der jeweiligen Institutionen insgesamt ist. Ebenso bitten wir um Angabe, für wie viele Franken jeweils Inserate im «Züri-Tipp» gebucht wurden (Bitte um tabellarische Darstellung für das Jahr 2023).
3. Welche der von der Stadt Zürich unterstützen Institutionen erarbeiten Printprodukte und in welcher Form (Flyer, Magazine, ...)? Bitte um tabellarische Angabe.
4. Der Verein Forum Kultur wurde 2014 unter Beteiligung von neun städtische Kulturinstitutionen gegründet. Er verfolgt das Ziel «die bunte Vielfalt unserer Veranstaltungen und Ausstellungen einem breiten Publikum schmackhaft zu machen», betreibt dazu die Plattformen «www.kulturzueri.ch» und verkauft Werbung. Wie beurteilt der Stadtrat die Konkurrenz zu privaten Angeboten?
5. Welche Kulturberichterstattung oder Wochenagenda finanziert die Stadt Zürich ganz oder teilweise mit (oder unterstützt sie durch Sachspenden oder Mitarbeit)? Bestehen Pläne für einen allfälligen Ausbau?
6. Welche Inhalte werden unter «<https://www.stadt-zuerich.ch/agenda>» aufbereitet und angeboten? Werden diese Daten interessierten Dritten (z.B. via Open Data API) angeboten?
7. Wie beurteilt der Stadtrat im digitalen Zeitalter die Notwendigkeit einer gedruckten Kulturagenda wie sie beispielsweise der «Züri-Tipp» beinhaltet?
8. «Ensuite» ist ein privates Kunst- und Kulturmagazin mit eigener Kulturagenda von schweizweiter Bedeutung, das sich seit 22 Jahren am Markt hält. In welchem Umfang wurden seitens der Stadt Zürich oder der von ihr unterstützen Institutionen Subventionen gewährt oder Inserate gebucht? der Schriftlichen Anfrage (keine Anführungs- und Schlusszeichen).



2/5

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der Stadtrat beobachtet verschiedene aktuelle Entwicklungen im Medienbereich mit grosser Sorge – auch hinsichtlich des in der vorliegenden Anfrage thematisierten Kulturjournalismus. Er teilt denn auch die Bedenken des Aufrufs der Institutionen, dass eine Aufgabe der «Züri-Tipp»-Beilage zu einer weiteren Schwächung des unabhängigen Kulturjournalismus führt und die Sichtbarkeit des kulturellen Angebots in der Stadt Zürich schwächt.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen werden die Fragen wie folgt beantwortet:

Frage 1

Wie viele der unterzeichnenden Institutionen (Stand 10. Oktober 2025: Total 61) werden durch die Stadt Zürich finanziell unterstützt?

Die Kulturinstitutionen, die von der Stadt mit befristeten oder unbefristeten Beiträgen wiederkehrend unterstützt werden, sind im Kulturleitbild 2024–2027 aufgeführt (Kapitel 3.4.2 und 3.4.3 sowie Kapitel 10).

Frage 2

Bei den von der Stadt Zürich unterstützten Institutionen bitten wir um Angabe die budgetierten Gesamteinnahmen, die städtischen Beiträge und wie hoch das Marketingbudget der jeweiligen Institutionen insgesamt ist. Ebenso bitten wir um Angabe, für wie viele Franken jeweils Inserate im «Züri-Tipp» gebucht wurden (Bitte um tabellarische Darstellung für das Jahr 2023).

In der folgenden Tabelle sind die Kulturinstitutionen aufgeführt, die den Aufruf unterzeichnet haben (Stand 28. Oktober 2024), die von der Stadt Zürich wiederkehrend unterstützt werden (Gesamtertrag, städtischer Betriebsbeitrag und Mieterlass) sowie die sogenannten stadteigenen Kulturinstitutionen, die von der Stadt selbst betrieben werden (Gesamtertrag und Saldo).



Unterzeichnende (Stand 28.10.2024): - subventionierte Institutionen (36) * stadt eigene Institutionen (7)	Erfolgsrechnung Jahr / Saison	Gesamtertrag in Fr.	städtischer Betriebsbeitrag (*) 2023 in Fr.	städtischer Mieterlass 2023 in Fr.
About us!	2023	448'906	200'000	
Cabaret Voltaire	2023	1'023'955	105'300	212'000
Einfach Zürich	2023	1'051'000	300'000	
* Filmpodium Zürich	2023	509'952	1'656'078	
Gessnerallee Zürich	2022/2023	4'638'105	2'207'800	1'281'660
Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah	2023	59'803	45'000	
* Helmhaus	2023	27'867	1'564'947	
Interessensgemeinschaft Rote Fabrik	2023	4'937'126	3'260'800	1'501'109
Keller 62	2022/2023	157'083	50'000	
Kino Xenix	2023	1'825'095	138'400	86'667
Kunsthalle Zürich	2023	2'434'634	995'995	
Kunsthaus Zürich	2023	28'607'985	13'263'800	
Literaturhaus Zürich	2023	1'712'837	456'400	
Maxim Theater	2023	502'866	250'000	
Millers Theater	2022/2023	1'612'381	208'700	
Moods	2023	3'894'280	895'500	
Museum Haus Konstruktiv	2023	2'820'786	1'120'000	
* Museum Rietberg	2023	8'595'549	11'654'639	
* Nordamerika Native Museum NONAM	2023	170'933	1'526'825	
Sammlung Johann Caspar Lavater	2023	57'875	1'000	
Schauplatz Brunngasse	2023	134'769	100'000	
Schauspielhaus Zürich	2022/2023	46'046'886	35'764'200	3'479'940
Schweizer Jugendfilmtage	2022/2023	383'375	10'000	
sogar Theater	2023	779'940	258'700	
Stiftung trigon-film	2023	2'298'262	10'000	
Strauhof	2023	854'391	505'200	132'402
* Sukkulenten-Sammlung Zürich	2023	251'582	1'693'841	
Tanzhaus Zürich	2023	1'956'251	894'700	650'557
* Theater am Hechtplatz (inkl. Bar)	2023	2'352'698	1'239'763	
Theater HORA	2023	1'528'010	355'700	
Theater Neumarkt	2022/2023	5'700'695	4'626'200	692'069
Theater PurPur	2023	549'771	245'700	
Theater Rigiblick	2023	3'468'819	515'000	179'300
Theater Stadelhofen	2022/2023	1'212'849	396'500	149'474
Theater Stok	2023	187'088	34'500	60'388
Tonhalle-Gesellschaft Zürich	2022/2023	34'161'207	18'130'000	2'451'800
Winkelwiese	2023	1'055'972	737'200	47'296
ZAZ Bellverve Zentrum Architektur Zürich	2023	846'740	308'400	307'900
Zirkusquartier Zürich	2023	562'303	100'000	
Zürcher Kammerorchester	2022/2023	6'521'986	3'324'800	
* Zürcher Theater Spektakel	2023	2'800'876	2'871'289	
Zürich liest	2023	503'126	100'000	
Zürich tanzt	2023	702'491	343'700	

* stadt eigene Betriebe: Saldo in Fr. (inkl. Mietkosten)

Nicht in der Tabelle enthalten sind die jeweiligen Marketingbudgets, da diese nicht zentral erfasst werden. Das Marketingbudget ist kein geeigneter Indikator für die Überprüfung des zweckmässigen Einsatzes der Subventionen im Sinne der Subventionsvereinbarungen. Zudem wäre es schwierig, diese Angaben zu vergleichen. Es gibt keine einheitlichen Standards, was Kulturinstitutionen zum Marketing zählen, z. B. ob Massnahmen zur Angebotsvermittlung zum Marketing gerechnet werden oder zur Kulturvermittlung.

Über die Inseratebuchungen der subventionierten Institutionen verfügt der Stadtrat keine Angaben. Auch die Inseratebuchungen von städtischen Kulturinstitutionen werden nicht zentral erfasst. Um dennoch eine Aussage machen zu können, wurden exemplarisch die Inseratebuchungen der vier Kulturinstitutionen der Dienstabteilung Kultur im «Züri-Tipp» im Jahr 2023 geprüft (vgl. Antwort zu Frage 8). Es zeigt sich, dass die Inserateformate sehr unterschiedlich sind und nicht eindeutig beziffert werden können: Während beispielsweise das Filmpodium sein Programm im Rahmen eines Angebots des sogenannten «Kulturmagnets» tabellarisch in



4/5

diversen Zeitungen (Print und Online) und damit u. a. auch im «Züri-Tipp» inserierte, publizierte das Zürcher Theater Spektakel klassische Inserate im Rahmen seiner Medienpartnerschaft mit dem Tages-Anzeiger (wofür effektiv kein Geld fliesst, sondern durch Leistungen des Festivals verrechnet wird).

Frage 3

Welche der von der Stadt Zürich unterstützten Institutionen erarbeiten Printprodukte und in welcher Form (Flyer, Magazine, ...)? Bitte um tabellarische Angabe.

Printprodukte (wie Flyer, Magazine usw.) der unterstützten Institutionen werden nicht zentral erfasst. Vgl. die Antwort zu Frage 2 betreffend Marketingbudgets und Inseratebuchungen.

Frage 4

Der Verein Forum Kultur wurde 2014 unter Beteiligung von neun städtische Kulturinstitutionen gegründet. Er verfolgt das Ziel «die bunte Vielfalt unserer Veranstaltungen und Ausstellungen einem breiten Publikum schmackhaft zu machen», betreibt dazu die Plattformen «www.kulturzueri.ch» und verkauft Werbung. Wie beurteilt der Stadtrat die Konkurrenz zu privaten Angeboten?

Die Trägerschaft der Plattform «www.kulturzueri.ch» ist der private Verein Forum Kultur. Er wurde ursprünglich von Kulturinstitutionen gegründet, die von der Stadt subventioniert werden. Heute umfasst der Verein gut 170 kulturelle Veranstaltende aus dem Grossraum Zürich. Die Mitglieder sind grossmehrheitlich private Kulturinstitutionen, teilweise werden sie von der Stadt Zürich subventioniert. Es handelt sich also bei der Plattform «www.kulturzueri.ch» um ein privates und nicht um ein staatliches Angebot.

Frage 5

Welche Kulturberichterstattung oder Wochenagenda finanziert die Stadt Zürich ganz oder teilweise mit (oder unterstützt sie durch Sachspenden oder Mitarbeit)? Bestehen Pläne für einen allfälligen Ausbau?

Nebst wenigen punktuellen, sporadischen Kleinbeiträgen an Magazine, wie beispielsweise das Jazz & Blues Magazin «Jazz'n'More» oder das «Filmbulletin», unterstützt die Dienstabteilung Kultur zurzeit nur den Online-Veranstaltungskalender «kikuka.ch» mit wiederkehrenden Beiträgen. «Kikuka.ch» hat sich als Plattform für Kinderkultur etabliert und bündelt Kinderkultur-Veranstaltungen aus den Bereichen Theater, Musik, Film, Tanz, Literatur, Museum, Zirkus, Workshops sowie Ferienangebote im gesamten Kanton Zürich (ausgewiesen im Kulturleitbild 2024–2027, S. 68).

Die Dienstabteilung Kultur organisiert ausserdem den sogenannten Kulturversand, ein Angebot der Stadt Zürich, das geförderten Institutionen erlaubt, zu einem reduzierten Tarif ihre Veranstaltungsflyer und Programme an Interessierte zu senden. Teil des Versands ist auch ein Kalender für zeitgenössische Musik, den die Dienstabteilung Kultur in Form eines Leporellos herausgibt.

Ein weiteres Angebot ist der städtische Kunstnewsletter, ein gemeinsamer Informationsservice der Fachstelle Kunst und Bau, der Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum, der städtischen Kunstsammlung, des Helmhauses und der Kunstförderung der Stadt Zürich.



5/5

Der Kanton Zürich unterstützt die Weiterentwicklung der Plattform «www.kulturzueri.ch» hin zu einer kantonsweiten Agenda für Kulturveranstaltungen mit kontextualisierenden und vermittelnden Formaten mit Beiträgen für eine Pilotphase (2025–2027). Der Kanton ist mit verschiedenen Städten und Gemeinden für eine finanzielle Beteiligung im Gespräch, so auch mit der Stadt Zürich, im Sinne eines Standortbeitrags. Die Dienstabteilung Kultur hat eine diesbezügliche Absichtserklärung erteilt.

Frage 6

Welche Inhalte werden unter «<https://www.stadt-zuerich.ch/agenda>» aufbereitet und angeboten? Werden diese Daten interessierten Dritten (z.B. via Open Data API) angeboten?

Auf der städtischen Website «stadt-zuerich.ch» werden Veranstaltungen publiziert, die von städtischen Organisationseinheiten organisiert oder mitorganisiert werden. Auf «stadt-zuerich.ch/agenda» steht ein RSS-Feed zur Verfügung.

Die Inhalte dieser Website/Agenda werden aktuell nicht als API oder Open-Data Datensatz angeboten.

Frage 7

Wie beurteilt der Stadtrat im digitalen Zeitalter die Notwendigkeit einer gedruckten Kulturagenda wie sie beispielsweise der «Züri-Tipp» beinhaltet?

Auch wenn gedruckte Informationen im Sinne der Teilhabe für gewisse Bevölkerungsgruppen noch einen Stellenwert haben, ist eine generelle Tendenz hin zu digitalem Informationskonsum seit längerer Zeit deutlich. Es braucht Informationsangebote, die kulturelle Veranstaltungen und Erzeugnisse sichtbar machen und vermitteln, wie das heute der «Züri-Tipp» bietet. Dazu gehört eine Kulturagenda, die einen Gesamtüberblick ermöglicht, aber auch redaktionelle und publizistische Leistungen, wie beispielsweise Einordnungen und inhaltliche Auseinandersetzungen mit kulturellen Werken.

Frage 8

«Ensuite» ist ein privates Kunst- und Kulturmagazin mit eigener Kulturagenda von schweizerweiter Bedeutung, das sich seit 22 Jahren am Markt hält. In welchem Umfang wurden seitens der Stadt Zürich oder der von ihr unterstützten Institutionen Subventionen gewährt oder Inserate gebucht?

Wie in der Antwort zu Frage 2 erwähnt, verfügt die Stadt generell über keine Angaben zu Inseratebuchungen von subventionierten Kulturinstitutionen. Auch die Inseratebuchungen von städtischen Kulturinstitutionen werden nicht zentral erfasst. Gemäss der erwähnten Überprüfung der Inseratebuchungen der vier Kulturinstitutionen der Dienstabteilung Kultur wurden im Jahr 2023 im Kulturmagazin «Ensuite» keine Inserate gebucht.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter